

Rauch-Kallat: Havels Erkenntnis zu Temelin kommt leider Jahre zu spät Wiederholung der OTS0139 von heute - BILD (web)

Utl.: Österreich wird nicht aufgeben - EU muss AKW-Sicherheitsstandards festlegen =

Wien (OTS) - "Sehr enttäuscht, dass es nicht gelungen ist, die tschechische Regierung in Sachen AKW Temelin zu einer Nachdenkpause zu bewegen", zeigte sich heute, Dienstag, ÖVP-Generalsekretärin Maria Rauch-Kallat in einem gemeinsamen Pressegespräch mit dem außenpolitischen Sprecher der ÖVP, Abg. z. NR Dr. Michael Spindelegger, und EDU-Exekutivsekretär Mag. Alexis Wintoniak zum Thema "ÖVP-Positionen zum EU-Gipfel in Biarritz". "Die Erkenntnis des tschechischen Präsidenten Vaclav Havel, dass Temelin der größte Fehler seiner Amtszeit sei, kommt leider um Jahre zu spät. Hätten wir gemeinsam einen Weg gesucht, etwa den Umbau von Temelin in ein Gaskraftwerk, wäre die Sicherheit heute größer", betonte Rauch-Kallat.

Die ÖVP-Generalsekretärin unterstrich, dass ein Kernkraftwerk ohne Umweltverträglichkeitsprüfung "für uns nicht akzeptabel ist". Österreich werde aber keinesfalls aufgeben, um eine Lösung zu finden, "die für die österreichische und tschechische Bevölkerung die bestmögliche Sicherheit bietet", sagte Rauch-Kallat. Schon gestern habe Außenministerin Benita Ferrero-Waldner das Thema Temelin beim EU-Außenministerrat in Luxemburg zur Sprache gebracht, heute werde dies Umweltminister Wilhelm Molterer beim EU-Umweltministerrat tun. Österreich werde darauf drängen, "dass die EU Sicherheitsstandards für Kernkraftwerke festlegt, an die sich alle Mitgliedsländer zu halten haben", betonte Rauch-Kallat. Dies betreffe dann selbstverständlich auch jene Kernkraftwerke, die bereits in Betrieb sind.

Als "merkwürdiges Verständnis von Demokratie" bezeichnete die ÖVP-Generalsekretärin die Aussage des tschechischen Ministerpräsidenten Milos Zeman, wonach er, Zeman, zu einem Treffen mit Bundeskanzler Wolfgang Schüssel bereit sei, allerdings erst nach Beendigung der Demonstrationen in Österreich gegen Temelin. "Diese Haltung ist für uns nicht akzeptabel", sagte Rauch-Kallat. Im Rahmen der Beitrittsverhandlungen mit Tschechien werde es das Ziel Österreichs sein, entweder die Sicherheitsstandards von Temelin zu erhöhen oder das Kraftwerk zu schließen. "Auch ein in Betrieb genommenes AKW muss nicht in

Betrieb bleiben", betonte Rauch-Kallat.

(Siehe auch APA/AOM - Original Bild Service)

Bild auch abrufbar auf APA/OTSweb: <http://www.ots.at>

Rückfragen: ÖVP-Pressedienst, Tel.:(01) 401 26-420

Internet: <http://www.oevp.at>

(Forts.)

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0168 2000-10-10/12:01

101201 Okt 00

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20001010_OTS0168